

10. Arthur Stoll an Fritz Augsberger, 5. 4. 1933

5. April 1933.

Herrn Apotheker Fritz Augsberger
Direktor der Sandoz A.-G.
Nürnberg.

Sehr geehrter Herr Augsberger,
Herr G.-R. W. [Geheimrat Willstätter] hatte schon vor Monaten, lange vor dem politischen Umschwung in Deutschland einmal geäußert, dass er jederzeit bereit sei, aus unseren geschäftlichen Beziehungen zurückzutreten, wenn uns das erwünscht sei, an dem persönlichen freundschaftlichen Verhältnis würde das nichts ändern. Ich habe selbstverständlich versucht, Herrn W. vom Rücktrittsgedanken abzubringen und könnte aus diesem und anderen Gründen persönlich unmöglich daran denken, diese Frage von mir aus in der gegenwärtigen Zeit aufzurollen. Es würde mich aber interessieren, ob Sie bei Ihrem letzten Besuch darüber nicht gesprochen haben und was Sie selbst in beiderseitigem Interesse unter den obwaltenden Umständen für das Beste halten? Solche Dinge können nicht von hier aus geregelt werden, es liegt der verantwortlichen Stelle in Nürnberg ob, die Organisation der Sandoz A.-G. Nürnberg den dortigen politischen Verhältnissen anzupassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr
[ohne Signatur]¹

Quelle: SAR, M-320.10. Vergleiche S. 169, Anm. 26 und S. 174, Anm. 57.

¹ Der Verfasser ergibt sich aus dem folgenden Brief Augsbergers an Stoll vom 6. April 1933.

